

PROJEKT „DEMENTZ“**Im Herbst geht es richtig los**

SCHLOSSTHEATER / Mit dem „künstlerischen Blick“ an die soziale Thematik herangehen.

KARL DANIEL

MOERS. Eine einzigartige Begegnung zwischen dem „künstlerischen Blick“ und der sozialpolitischen Thematik – in diesem Fall Demenz – hat sich in Moers angebahnt. Und im Herbst soll es erst richtig losgehen. Die Aktion „Erinnern-Vergessen: Kunststücke Demenz“ vereint das Schlosstheater mit einer ganzen Reihe von sozial engagierten Einrichtungen, die gemeinsam das Thema „aus der Tabuecke herausholen“ wollen, so Schlosstheater-Intendant Ulrich Greb. Von Moers aus, wo es insgesamt 90 Veranstaltungen geben soll, wird das ganze „Paket“ dann hinüber ins Ruhrgebiet wandern, von Mülheim nach Dortmund, höchstwahrscheinlich auch nach Duisburg, und auch am Niederrhein hat sich das Theater Krefeld-Mönchengladbach als Partner angeboten.

Ein echtes Zukunftsthema

Soziale Belange sind geradezu ein echtes „Zukunftsthema für das Theater“, hat Greb erkannt. Institutionen vom „Paritätischen“, der Geburtshilfe geleistet hat, über die Awo, die Volkshochschule und die Musikschule bis zum Evangelischen Forum haben sich mit

aufgestellt, die Alterskrankheit Demenz für die Allgemeinheit nicht mehr nur als menschliches Defizit begreifbar zu machen. Die bisherigen Auftritte von sieben demenziell veränderten Mitmenschen mit drei professionellen Schauspielern in dem Stück „Ich muss gucken, ob ich da bin“ haben nicht nur lebhaften Anklang beim Publikum gefunden, sondern dem Darsteller Roland Silbernagl ein besonderes Kritikerlob eingebracht (wir berichteten).

In der nächsten Spielzeit kommen noch drei weitere Theaterstücke zur Thematik hinzu, dazu ein Dokumentarfilm, der eine ganze Doku-Reihe eröffnet, zu der auch die jeweiligen Regisseure nach Moers eingeladen sind.

Plakate mit liebenswürdigen Motiven

Gestern wurden die Plakativmotive von Lin Lambert und Nadine Grote vorgestellt: sympathische „Verrücktheiten“, die erst auf den zweiten Blick deutlich werden, wie ein mit den Blüten in die Vase gesteckter Rosenstrauß. Die dazugesellte ältere Dame wirkt ganz vergnügt.

Für die fünf Wochen der Aktion im Herbst wird eine Zukunftswerkstatt „Wohnen im Alter“ eingerichtet, deren Ergebnisse veröffentlicht werden.